



Die Lösung: Kopfbahnhof 21

K21 ist der modernisierte Stuttgarter Kopfbahnhof. Er ist in Abschnitten realisierbar, schon während der Bauzeit schonender für Natur und Umwelt und kostet Stadt und Land dabei deutlich weniger.

K21 bringt echte Verbesserungen

- Für Fern- und Nahverkehr
- Für weniger Geld, in kürzerer Zeit
- Mit weniger geologischen und ökologischen Risiken

Wir setzen uns ein für:

- Eine Bahn für Bürger mit kundenfreundlichem Integralen Taktfahrplan
- Mehr Personen- und Güterverkehr auf der Schiene
- Transparenz in Planung und Finanzierung
- Nachhaltiges Wirtschaften statt Realisierung von Prestigeprojekten
- Investitionen dort, wo sie größten Nutzen bringen

Stoppen Sie mit uns Stuttgart 21!

- Informieren Sie Freunde und Bekannte
- Nehmen Sie teil an Informationsveranstaltungen, kommen Sie zu Demonstrationen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende an: Umkehrbar e.V., Kto.-Nr.: 70 20 62 74 00, BLZ: 430 609 67 (GLS-Bank), Verwendungszweck: Infooffensive. Für Überweisungen auf dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Wenn sich Zehntausende Bürger sichtbar und dauerhaft wehren, wird Stuttgart 21 nicht realisiert.

www.sei-gscheit.de • www.infooffensive.de

Sei gscheit!



Weitere Informationen:

Infos und Berichte zu K21

www.kopfbahnhof-21.de / www.fuer-k21.de/
www.architektinnen-fuer-k21.de

Presseberichte und Hintergrundinformationen von Experten

www.parkschuetzer.org/presse

Aktuelles zum Widerstand mit Terminen und Newsletterabo:

www.bei-abriss-aufstand.de mit täglichem Pressespiegel



V.i.S.d.P.: Dr. E. Weißmann, c/o Umkehrbar e.V., Urbanstr. 49 A, 70182 Stuttgart | Stand: 5.11.2011



Info-Offensive für Kopfbahnhof 21

www.infooffensive.de | www.ja-zum-ausstieg.de

Das Höllental

Schiienenverkehr ausbauen Region stärken



Foto: Andreas Hackenjos



www.infooffensive.de | kontakt@infooffensive.de

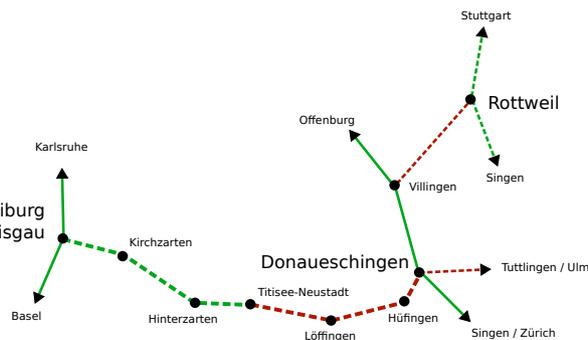
Verbesserter Regionalverkehr durch Ausbau und Elektrifizierung

Die Höllentalbahn stellt die Bahnverbindung von Freiburg ins Neckar- und Donautal sowie an den Bodensee dar. Seit der Elektrifizierung der Höllentalbahn 1960 bis Titisee-Neustadt mit dem bahnüblichen Stromsystem ist jedoch nicht mehr viel investiert worden. Und: Seit der Einstellung des Kleber-Express gibt es keine Direktverbindung mehr zwischen Freiburg und dem Süden Baden-Württembergs!

Der Ausbau der Strecke ist für 2020 vorgesehen. Hierfür sind Modernisierungsmaßnahmen der jetzigen Bahnstrecke und eine durchgängige Elektrifizierung bis Donaueschingen mit Anschluss an die Badische Schwarzwaldbahn zum Bodensee vorgesehen. Zur Finanzierung für das Höllental und die Vernetzung der Regionen Freiburg und Bodensee sind Investitionen mit Landesmitteln notwendig.

Die Pendler und die Bewohner des Höllentals bekommen den Dauerstau auf der überlasteten B31 durch das enge Tal tagtäglich zu spüren. Mit dem Ausbau der Höllentalbahn könnte der gerade für die Umwelt wichtige Umstieg vom Auto auf den Schienenverkehr ermöglicht und so eine der Hauptrouten durch den Schwarzwald entlastet werden.

Was bringt's uns im Ländle, wenn in Stuttgart Milliarde vergrabe werde? Gar nix! Leut, lasset euch net für domm verkaufe!



Mit dem Stuttgarter Kopfbahnhof wäre all das möglich. Der Kopfbahnhof kann schon heute mit 56 Zügen in der Spitzenstunde mehr leisten als der geplante Tiefbahnhof mit gerade einmal 49 Zügen. Die höhere Kapazität des Kopfbahnhofes ermöglicht einen Integralen Taktfahrplan mit schnellen, häufigen und bequemen Verbindungen nach Schweizer Vorbild im ganzen Land. Genau das nützt auch dem Höllental!

Vernünftiger Schienenverkehr für die Region anstatt Prestigeprojekt

Die eingesparten Milliarden an Landesmitteln könnten dem flächendeckenden Ausbau des Schienennetzes zu Gute kommen. Wenn 'Stuttgart 21' kommt, wird das nicht möglich sein.

Denn: Werden die Landesmittel für 'Stuttgart 21' ausgegeben, fehlen sie für den Ausbau der Höllentalbahn und der Rheintalbahn! Die Finanzierungsverträge sehen vor, dass wir Baden-Württemberger den Tiefbahnhof ganz alleine bezahlen. Nur die von 'Stuttgart 21' unabhängige Neubaustrecke von Wendlingen nach Ulm wird vom Bund, der EU und der Bahn mitfinanziert. Und im Höllental bleibt alles beim Alten.

Deshalb: Bessere Verbindungen mit dem modernen Kopfbahnhof!

Nachteile durch 'Stuttgart 21'

- Weniger und schlechtere Verbindungen
- Kein Taktverkehr möglich
- Verpasste Anschlüsse
- Keine Gelder für Modernisierung der Züge, Bahnhöfe, Bahnstrecken vor Ort
- Wichtige Landesmittel für den Ausbau der Strecke fehlen
- Kein Integraler Taktverkehr auf der Gäubahn möglich - Auswirkungen auf Verbindungen zwischen Freiburg, Donaueschingen und Singen
- Wichtige Gelder für den Ausbau der Rheintalbahn fehlen; somit noch mehr Verkehr auf den Schwarzwaldstraßen

Vorteile ohne 'Stuttgart 21'

- Schnellere, häufigere, bequemere Verbindungen im zukunftsweisenden Taktverkehr, Stärkung der Wirtschaftskraft durch sinnvolle Investitionen vor Ort
- Umsteigefreie Verbindungen zwischen Freiburg und Donaueschingen
- Integraler Taktfahrplan mit pünktlichen Anschlüssen in Donaueschingen
- Ausbau der Höllentalbahn im Rahmen der Breisgau S-Bahn
- Elektrifizierung der Strecke Titisee-Neustadt - Donaueschingen
- Direktverbindungen an den Bodensee und nach Ulm mit modernen Elektrotriebwagen

Bei der Volksabstimmung am 27.11. haben Sie die Wahl.

Nehmen Sie teil, denn jede nicht abgegebene Stimme zählt für 'Stuttgart 21'! Setzen Sie ein Zeichen für besseren Bahnverkehr in Baden-Württemberg!

Sagen Sie:

- JA zu zukunftsfähigem Bahnverkehr!
- JA zu besseren Verbindungen!
- JA zum Ausstieg!

